Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa. **Amtsblatt** Fernsprechstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 221. Dienstag, 23. September 1902, Abends. 55. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 50. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Weida Blatt 227 auf den Namen der **Alma Minna verehel. Wagner geb. Richter** in Weida eingetragene Grundstück soll am

15. November 1902, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 7,9 Ar groß und auf 22 000 M. — Pf. geschätzt. Die Steuereinheiten betragen 164,01. Es besteht aus der Parzelle 165 m und dem zum Bäckereibetriebe eingerichteten Hausgrundstücke Kataster No. 71 B. Die Brandversicherungssumme der Baulichkeiten beträgt 16 380 M.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 16. August 1902 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 20. September 1902.

Königliches Amtsgericht.

Hierdurch werden diejenigen Einwohner von Riesa, für die die Voraussetzungen des nachstehenden § 17 der Revidirten Städteordnung vom 24. April 1873 zutreffen, aufgefordert, sich zur Erwerbung des

Bürgerrechts

bis spätestens zum

30. September 1902

im Einwohner-Meldeamt — Rathhaus, Zimmer Nr. 14 — persönlich zu melden.

Riesa, den 10. September 1902.

Der Rath der Stadt Riesa.
Bürgermeister **Voeters.** Lgr.

§ 17.

Zum Erwerbe des Bürgerrechts **berechtigt** sind alle Gemeindemitglieder, welche
1. die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen,
2. das 25te Lebensjahr erfüllt haben,
3. öffentliche Armenunterstützung weder beziehen, noch im Laufe der letzten 2 Jahre bezogen haben,
4. unbescholten sind,
5. eine direkte Staatssteuer von mindestens einem Thaler entrichten,
6. auf die letzten zwei Jahre ihre Staatssteuer und Gemeindeabgaben, Armen- und Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthaltes vollständig berichtigt haben,
7. entweder
   a) im Gemeindebezirk ansässig sind,
   oder
   b) daselbst seit wenigstens zwei Jahren ihren wesentlichen Wohnort haben,
   oder
   c) in einer anderen Stadtgemeinde des Königreichs Sachsen bis zur Aufgabe ihres bisherigen Wohnsitzes stimmberechtigte Bürger waren.

Dagegen sind zum Erwerbe des Bürgerrechts **verpflichtet** diejenigen zur Bürgerrechtserwerbung berechtigten Gemeindemitglieder, welche
A. männlichen Geschlechts sind,
B. seit drei Jahren im Gemeindebezirke ihren wesentlichen Wohnsitz haben und
C. mindestens drei Thaler an direkten Staatssteuern jährlich zu entrichten haben.

Lieferung von Küchenbedürfnissen.

Für die Küchen des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 ist die Lieferung von Back-, Molkerei- und Colonialwaaren, sowie Kartoffeln für die Zeit vom 1. 10. 02 bis 31. 3. 1903 zu vergeben. Produzenten bevorzugt.

Die Lieferungsbedingungen können im Verwaltungs-Geschäftszimmer der I. Abtheilung, Kaserne am Weidaer Wege, eingesehen werden.

Versiegelte Angebote ebendahin bis 26. 9. 02.

Im Gasthofe zur Königslinde in **Wülknitz** sollen **Freitag, am 26. September dss. Js.** von Vormittags 1/4 10 Uhr an

15 Stück fichtene Stämme von 11—15 cm Mittenstärke und 10,20—12 m Länge,
5 „ „ „ „ 16—22 „ „ „ 10,20—12 „ „
21 „ „ Derbstangen „ 11—15 „ Unterstärke „ 9—10 „ „
38 rm kieferne Scheite, 2 rm birkene Knüppel, 7 rm fichtene Knüppel, 377 rm kieferne Knüppel, 436 rm kieferne Aeste, 699 rm kiefernes Astreisig, 89 rm kieferne Stöcke, aufbereitet in den Abtheilungen 16, 17, 33, 55, 57, 58, 59, 60, 61, 62, Forstorte Kreinitzer Hinterheide, Steinsbretle, Jacobsthaler und Fischepaer Ankauf, sowie 77 Parzellen **Hackstreu**, gelegen in den Abtheilungen 25, 26, 27, 30, 31, 32, 47, 48, Forstorte Spansberger, Riesaer Ankauf, Hirschlecken, Kreinitzer Vorderheide, meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Kgl. Forstverwaltung. Kgl. Garnison-Verwaltung Truppenübungsplatz Zeithain.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 23. September 1902.

—)(Der König verlieh der 3. Batterie 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 das Königsabzeichen für 1902 für das beste Schießen.

— Wie bereits mitgetheilt, findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr ein Kirchenkonzert statt, wozu der freie Eintritt Jedermann gern gestattet ist. Auch Kinder in Begleitung von Erwachsenen haben Zutritt. Außer dem Oratorium: „Die Auferweckung des Jünglings zu Nain —" kommen noch zur Aufführung: Gebet, geistliches Lied für Sopran-Solo von F. Hiller, Motette: „Sei still dem Herrn —" von M. Hauptmann, Fuge mit Choral: „Jesus, meine Zuversicht —" für Orgel von G. Merkel und Andante aus der 4. Orgel-Sonate von J. Rheinberger.

— Der Steinmetz Carl Schrapel aus Boberfen feierte gestern sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Gustav Schulze in Riesa. Aus diesem Anlaß wurde der Jubilar von dem leitenden Mitinhaber der Firma beglückwünscht und zur Erinnerung an diese Feier mit entsprechenden Geschenken erfreut. Auch die Arbeiterschaft ehrte den Jubilar durch Ueberreichung mannigfacher Geschenke. Innerhalb weniger Jahre ist dies die 6. derartige Feier bei der genannten Firma.

— Wie der „Reichsanzeiger" amtlich mittheilt, ist der sächsische Kriegsminister Freiherr von Hausen zum Bundesrathsbevollmächtigten ernannt worden.

— Mittwoch geht die Sonne im Ostpunkte auf und im Westpunkte unter — eine gute Gelegenheit, die Himmelsrichtungen für seinen Wohnort sicher festzustellen. Tag und Nacht sind an dieser Mittwoch von gleicher Länge; von da ab sind die Nächte länger als die Tage, und so bleibt es bis zum 21. März. Der Punkt, wo die Sonne aufgeht, rückt nun jeden Tag weiter nach Süden, so daß die Tagesbogen, welche die Sonne durchläuft, immer kleiner werden, bis sich am 21. Dezember die Sonne zur Umkehr wendet und ihre Ausgangspunkte wieder vorwärts rücken.

— Ueber Volksschullehrer-Mangel in Sachsen wird der „Köln. Ztg." geschrieben: Der Zudrang zu den sächsischen Volksschullehrer-Seminaren ist so groß, daß alljährlich bei den Aufnahmeprüfungen auch von den für tüchtig befundenen Aufnahmesuchenden Hunderte zurückgewiesen werden müssen. Gleichwohl reicht die Zahl der auf den Seminaren ausgebildeten jungen Leute bei weitem nicht aus, den Bedarf an Volksschullehrern zu decken. Die Folge ist, daß das Cultusministerium alle zwei Jahre mit der Forderung für Errichtung neuer Seminare an den Landtag herantreten muß. In den letzten zehn Jahren sind sechs derartige Lehrerbildungsanstalten neu errichtet worden; sie sind zum Theil wahre Paläste, und der Aufwand für einen solchen Bau kommt mit der inneren Einrichtung und mit Einrechnung des Bodenwerthes 1 Million Mark sehr nahe. Da jedoch bei der raschen Bevölkerungszunahme in Sachsen die Zahl der Schulkinder sich jährlich um 16 000 bis 17 000 vermehrt, so bleibt der große Lehrermangel nach wie vor recht fühlbar und hat dazu genöthigt, daß man die Schüler der Seminare während ihres letzten Schuljahres bereits fast sämmtlich als Volksschullehrer verwendet. Man hat dabei die Einrichtung getroffen, daß ungefähr die Hälfte der obersten Seminarklasse von Ostern bis Michaelis, die andere Hälfte von Michaelis bis Ostern draußen im Lande zur Verwaltung von Schulämtern verwendet wird. Auf diese Weise werden jährlich etwa 500 sogenannte Lehrseminaristen vor Ablegung ihrer Prüfung für das Lehramt in den praktischen Dienst hinausgeschickt. Diese Versuche, einem Nothstand abzuhelfen, sind weit besser geglückt als man erwartete. Wenn die jungen Leute in das Seminar zurückkehrten und sich der Abgangsprüfung unterzogen, waren erhebliche Lücken in ihrem Wissen trotz der halbjährigen Unterbrechung ihrer Schulzeit nicht wahrzunehmen und die allermeisten haben gute Zeugnisse über ihre amtliche und außeramtliche Führung in das Seminar zurückgebracht, haben sich gern in die frühere Zucht und Ordnung wieder gefügt und sind häufig fleißiger geworden als sie vordem waren. Sie haben draußen aus eigener Erfahrung erkannt, daß die befriedigende Verwaltung einer Schulstelle keineswegs leicht ist und benutzen daher die verbleibende Lernzeit mit größerem Ernste.

—)!(Der erste Oktober und damit die Haupt-Umzugszeit steht vor der Thür! Will und muß man den Umzug selbst besorgen, so fange man vor allem bei Zeiten damit an. Kisten werden mit passenden Decken versehen und täglich einige fertiggestellt, indem man alle Porzellan-Gegenstände gut in Papier wickelt und diese zwischen Heu oder Stroh recht fest hineinpackt. Teller stehen immer auf dem Rande, Tassen von gleicher Größe ineinander und kommen reihenweise zu liegen. Laufende Nummern sind schließlich auf allen Kistendeckeln anzubringen, Notizen, was die Kisten enthalten, sind in einem Buche anzulegen, damit beim Auspacken das Nothwendigste zuerst gegriffen werden kann. Manche Artikel können auch in den Möbeln selbst ein Plätzchen finden. So wird die Kommode als Pendulen-Behälter benutzt. Die großen Glasstülpen werden sorgfältig mit leichter Wäsche festausgefüllt, umwickelt und zwischen die Sachen gelegt. Die Uhren und Unterbretter finden dort auch Raum genug, aber man thue ja nicht alles zusammen in ein Fach, jeden Theil hübsch allein zwischen die Wäsche. Ueber die großen Spiegel werden Federbetten gelegt, diese mit einer Schnur befestigt. Die Marmorplatten der Konsolen kommen auf die Bretter des Ausziehtisches (auch Bügelbrett). Große Büsten und Figuren wandern in den Küchenschrank, nachdem sie vorher in ein Federkissen gehüllt wurden. Die am unangenehmsten zu verpackenden Artikel sind die großen, mit Glas versehenen Bilder, welche mit Sorgfalt zu behandeln sind, in wollene Decken eingeschlagen in Kleiderschränken und Kinderbetten plaziert werden können. Um die guten Ueberzüge der Polstermöbel vor Druck zu bewahren, lege man Kleidungsstücke und weiche Sachen darauf ehe sie eingeräumt werden. Teppiche kommen in lange Rollen, dreimal mit Schnur gebunden. Ferner kaufe man einige starke Salz- und Kaffersäcke und stecke alle zuletzt herumliegenden Wäsche- und Kleidungsstücke, Stiefel und Bürsten hinein, da bekanntermeise nichts bei einem Umzug leichter verschwindet als solche Sachen, die scheinbar keinen großen Werth haben. Dann sei davor gewarnt, die Möbel zu voll zu packen, weil sie dadurch nur beschädigt werden. An sämmtliche Schlüssel sind kleine Karten mit der Bezeichnung, wohin sie gehören, schon einige Tage vorher anzubinden und alle später abgezogenen sorgsam in ein Körbchen zu sammeln. Praktisch ist es außerdem, allerlei Lebensmittel, sogar Fleisch und Butter, mitzunehmen, da man am fremden Orte die richtigen Quellen oft nicht zu finden weiß, und das unnöthige Fragen zeitraubend ist, auch alle Hände in den ersten Tagen vollauf zu thun haben, um die gewünschte Ordnung und Gemüthlichkeit wieder herzustellen.

SLUB
Wir führen Wissen.